

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

302 (27.12.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N 302.

Er scheint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 2 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.25 ohne Bestellgeld.

Samstag den 27. Dezember

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Seite 9 Pf. Inserate erblitt man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 23. Dez. Vom 1. Januar 1903 ab wird, zunächst versuchsweise, bei der Stadt-Fernsprecheinrichtung in Karlsruhe Nacht-dienst für den Orts- und Fernverkehr abgehalten werden. Der Nacht-Fernverkehr wird sich zunächst auf die Orte Berlin, Charlottenburg, Köln (Rh.), Düsseldorf, Frankfurt (Main), Mühlhausen (Hf.) und Straßburg (Els.) erstrecken. Die Gebühr für eine Verbindung zur Nachtzeit beträgt im Ortsverkehr 20 Pf., während der Fernverkehr sich nach den „Bestimmungen über die Benutzung der Fernsprecheinrichtungen zur Nachtzeit“ vom 19. Sept. 1901 und vom 9. Januar 1902 (Centralblatt für das Deutsche Reich S. 342 und S. 8) regelt. Als Nachtzeit gelten die Stunden von 9 N. bis 7/8 B. Auf die in diesen Bestimmungen enthaltenen Angaben über Abonnements auf Nacht-Ferngespräche wird besonders hingewiesen, die Bestimmungen sind beim hiesigen Telegraphenamte zu erfahren. Nachtverbindungen werden vom 31. Dezember 9 Uhr Abends ab ausgeführt werden.

† Pforzheim, 26. Dez. Die Verhaftung der Falschmünzerverbände hat sich ein findiger Gauner zu nütze gemacht. Derselbe kam zu einer alleinstehenden Witwe in der Gerberstraße, zeigte ein, jedenfalls gefälschtes, Schriftstück vor und gab sich als Kriminalpolizist aus. Er spiegelte der Frau vor, sie stehe im Verdacht, mit den Falschmünzern in Verbindung gewesen zu sein, sie müsse ihm ihr Geld abliefern, um dasselbe auf seine Echtheit zu prüfen, sie würde dasselbe event. später durch einen Schutzmann wieder zurückerhalten. Die Frau handigte dem Gauner ihre ganze Baarschaft mit 15 M. aus und erfuhr zu spät, daß sie einem Schwindler zum Opfer gefallen war.

† Freiburg, 26. Dez. Vorgestern erhängte sich im Stadtheil Viehre eine 22jährige Arbeiterin aus dem Amt Durlach. Das Motiv der That ist noch unbekannt.

† Kirzarten, 26. Dez. Ein trauriges Weihnachtsfest hatte die Familie eines

Maurers in Falkenstein. Derselbe, Vater von 5 Kindern, fiel auf dem Heimwege von einer Versammlung in der Dunkelheit in den Höllbach und ertrank. Die Familie wird allgemein bedauert.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hat folgende Aenderungen in den Titeln und den Uniformabzeichen der Unterbeamten der Reichspost- und Telegraphenverwaltung genehmigt: Den etatsmäßig angestellten Unterbeamten werden bei tadelfreier Führung nach einer Gesamtdienstzeit von 15 Jahren, von denen die letzten 5 Jahre in der Stellung als vollbeschäftigter Post- oder Telegraphenunterbeamter zugebracht sein müssen, als Auszeichnung goldene Schulterblattschnüre verliehen. Die Unterbeamten in gehobener Dienststellung erhalten nach der Art ihrer Verwendung die Titel „Ober-Postschaffner“, „Ober-Briefträger“ oder „Ober-Leitungsaufsicher“, für die befähigten gehobenen Unterbeamten tritt diese Titelverleihung sofort in Kraft. Es ist in Aussicht genommen, dieselben Titel auch bewährten Unterbeamten in nicht gehobener Stellung nach Vollenbung einer längeren tadelfreien Dienstzeit zu verleihen.

* Hamburg, 26. Dez. Gestern Abend und in der letzten Nacht herrschte hier ein schwerer Sturm, verbunden mit Subregen und Hochfluth. Vom Thurm des Hornhard'schen Konzerthauses löste sich das Blechdach ab und stürzte auf einen vollbesetzten Motorwagen der Ringbahn. Zwei Personen wurden verletzt. Der Südweststurm hält an.

* Dresden, 24. Dez. Die Kronprinzessin soll nach ihrer Flucht im Salzburger Palais einen Brief an den Kronprinzen zurückgelassen haben, in welchem sie ein rückhaltloses Geständniß ihrer Beziehungen zu Girou abgelegt und zugleich erklärt habe, niemals an den sächsischen Hof zurückkehren zu wollen.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 26. Dez. Kaiser Franz Joseph ist heute Abend bei bestem Wohlsein aus Wallsee in die Hofburg zurückgekehrt.

Jeuilleton.

Verschiedene Weihnachtsfeier.

Bilder aus dem Leben.
Von Hans Albrecht-Cassel.

(Schluß.)

Er ist zeitiger als gewöhnlich heute in seine Behausung zurückgekehrt, denn man hat das Geschäft schon früh geschlossen. Nun sitzt der junge blasse Mann in seinem einfachen Stübchen und preßt die Stirn in die aufgestützte Hand.

Alles ist ruhig um ihn her. Mit einem Male aber ertönt in der Wohnung über ihm ein schrilles Klingelzeichen, dann das unruhige Getrappel von Kinderfüßen, und laut ertönt der Gesang: „Stille Nacht, heilige Nacht!“

In den hübschen, offenen Gesichtszügen des jungen Mannes zuckt es wie von hervorbrechendem Schmerz, und heiße Thränen perlen ihm auf den Wangen.

Fern vom Elternhaus und fern der Heimat begehrt er zum ersten Male das Christfest in der Fremde, traurig und freudlos. Die kinderlosen Miethsleute sind zur Bescherung bei

Verwandten gegangen, den Fremden hat Niemand zur Theilnahme an einer solchen eingeladen. Er ist erst einige Wochen in seiner jetzigen Stellung und hat daher nicht ermöglichen können, zu den Feiertagen eine Heimreise zu unternehmen, die sehr lang und kostspielig ist.

In's Wirthshaus zu gehen, vermag er heute nicht. Was soll er auch dort? Die wenigen Bekannten sind verreist oder feiern das Christfest daheim im Familientreise. Nur er steht einsam an dem herrlichen Fest und fühlt sich verlassen, von Wehmuth und Heimweh erfüllt.

Bilder aus der goldenen Kinderzeit tauchen vor seinem geistigen Auge auf. Er sieht sich wieder mit Vater und Mutter und mit den Geschwistern am Weihnachtstische stehen, Gaben der Liebe nehmend und gebend, hört Lachen und Jauchzen und in jenes Lied, das man vorhin in der Wohnung über ihm gesungen, stimmt auch er mit den Seinen so glückselig ein. So war es einst in des Lebens holdem Mai, so war's in manchem Jahr, so lang er denken konnte, gewesen, und nun war dies Alles vorbei! Jetzt weilt er allein in der Fremde und Niemand gibt's, der ihm eine Freude bereitet, ein gutes, freundliches Wort zu ihm sagt . . .

England.

* London, 26. Dez. Der Schlepper „Tiger“ ist heute im Firth of Clyde vor Greenock gefentert. 3 Mann sind ertrunken. Man befürchtet, daß noch 6 umgekommen sind.

Afrika.

* Durban, 26. Dez. Chamberlain ist hier eingetroffen und vom Gouverneur und den Spitzen der Behörden unter stürmischen Huldigungen der Bevölkerung empfangen worden.

Asien.

Ashabad, 23. Dez. Wie der Spezialkorrespondent der Sakaspiiskoie, Obozrenie, telegraphirt, wird das Erdbeben täglich stärker. Das Gebiet der Erdschütterung beträgt 200 Quadratwerst. Die russische Bevölkerung wurde nach der Eisenbahnstation gebracht, wo 500 Wagen zur Verfügung stehen. Der Generalgouverneur von Turkestan, General Zwanoff, und der stellvertretende Direktor der Eisenbahn, Ingenieur Disipoff, richteten Baracken ein und sammelten Waggons, in die alle Regierungsbehörden übergeführt wurden. Die Sappeure sind eifrig an den Aufräumungsarbeiten. Es sind gegen 4000 Personen dem Erdbeben zum Opfer gefallen. In dem von den Eingeborenen bewohnten Stadtviertel sind bis jetzt 800 Leichen ausgegraben worden. Es wurden Küchen eingerichtet, in denen ohne Entgelt Speisen abgegeben werden. Nach Andischan wurden viele Arbeiter zum Zweck von Erdarbeiten entsandt. Die Staatsrentei, in der sich 5 Millionen Rubel befanden, liegt in Trümmern. Die Aufräumungsarbeiten werden unter Aufsicht vorgenommen. Das Wasser in den Brunnen ist verfiert. Man befürchtet eine Senkung des Bodens.

Der Konflikt mit Venezuela.

* Washington, 24. Dez. Dem Vernehmen nach beabsichtigt Präsident Roosevelt, wenn er sich entschließt, das Amt eines Schiedsrichters in der Venezuela-Angelegenheit zu übernehmen, einen Schiedsgerichtsrath zu bilden, der die Angelegenheit prüfen soll, weil er diese wichtige Aufgabe nicht einem Einzelnen übertragen möchte und andererseits selbst sich nicht

Eine Sendung mit der Post war nicht gekommen, kein Brief, kein Packet, nichts.

Hatte man ihn gar vergessen daheim? Aber Elternliebe kann nimmer vergessen . . .

Ein lautes Pochen, und in der geöffneten Stubenthür erschien ein beschneiter Postschaffner, mit Packeten und sonstigen Weihnachtsgaben beladen. Zwei derselben stellte er mit wohlgefälligem Lächeln vor den jungen Mann auf den Tisch.

„So, lieber Herr,“ meinte der Beamte gutmüthig, „sehen Sie, jetzt kommt das Christkind auch zu Ihnen, und zwar in der nicht ungewöhnlichen Uniform eines Jüngers der deutschen Reichspost. Kiste eins — Kiste zwei! Da sind sie, und hoffentlich ist was Gutes drin. Feiern Sie ein vergnügtes Fest . . . Das Christkind hat's eilig und muß noch weiter, in das Winterwetter hinaus . . . Ich danke Ihnen! . . . Adieu!“

Das „Christkind“ ging. Aber drinnen in seinem Zimmer sitzt ein einsames Menschenkind, das sich nun gar nicht mehr so verlassen fühlt. Mit Rührung betrachtet es alle die Herrlichkeiten, die man ihm gesandt, und die nun die weite Reise gemacht fern, fern von der Heimat her. Blendend weiße Wäsche und ein Paar schöne, warme Pantoffeln, vom Schwesterchen kunstvoll gestickt, und Honig-

in der Lage fühlt, die für eine eingehende Prüfung einer Angelegenheit, die viele einzelne Forderungen in sich schließt, nötige Zeit aufzuwenden.
* Washington, 26. Dez. (Neuermeldung). Das Kabinett trat heute Vormittag zur Beratung der venezolanischen Angelegenheit zusammen.

* Washington, 26. Dez. (Neuermeldung). Präsident Roosevelt wird das Schiedsrichteramts nicht übernehmen. Die ganze Streitfrage wird dem Haager Schiedsgericht überwiesen.

Verschiedenes.

Alle deutschen Blätter, gegen die das Ermittlungsverfahren wegen Verleumdung des inzwischen verstorbenen Geheimraths Krupp eingeleitet worden war, sind jetzt außer Verfolgung gesetzt. Dagegen hat die Staatsanwaltschaft am Landgericht Neapel nicht bloß gegen den verantwortlichen Redakteur der sozialdemokratischen „Propaganda“, sondern auch gegen den verantwortlichen Redakteur der „Kerfalten“ wegen Erregung öffentlichen Aergernisses durch Erzählung der angeblichen Krupp'schen Verirrungen Anklage erhoben. Dieser Antrag kann, wie die „Allg. Ztg.“ bemerkt, nicht mehr rückgängig gemacht werden; denn der Untersuchungsrichter Solari hat seinen Bericht mit dem gleichlautenden Antrage abgeschlossen, und die Strafkammer hat gegen die „Propaganda“ am 15. d. M. das Hauptverfahren eröffnet und am 17. d. M. den verantwortlichen Redakteur geladen. Unabhängig davon kommt die Strafsache des flüchtigen Malers Christian Allers aus Hamburg wegen Sittlichkeitsverbrechens, versucht an Minderjährigen, in der ersten Februarwoche vor der dritten Strafkammer Neapels zur Verhandlung.

Präsident Krüger hat in einem Dankschreiben für die Einwendung des Reichsaufsichtsrats der Deutschen Burencentrale München, seiner besonderen Freude Ausdruck gegeben, daß dieselbe ihre Arbeit noch weiter fortsetzt, da die große Noth immer noch fortbesteht. Das Komitee nimmt noch bis Ende Mai 1903 auf seinem Ch. & K. Konto 466 der Bayer. Hypotheken- und Wechselbank, München, Gelder gegen direkte Quittung entgegen und erinnert besonders daran, daß auch viele deutsche Familien in Südafrika vollständig ruiniert sind. Für diese haben unsere deutschen Geistlichen in Südafrika dringend um weitere Hilfe gebeten.

tuchen und Kisse. Und da — auf's Neue steigen ihm die Thränen in's Auge — der Eltern liebes, trantes Bild! Er preßt es wieder und wieder an die Lippen und stellt's vor sich hin und betrachtet's mit strahlenden Augen, dann liest er das ausführliche Schreiben, die ersten Ermahnungen des Vaters, die Trostesworte und den herzlichen Zuspruch, wie ihn nur — die Mutter spenden kann.

Es ist ihm, als sähe er die Lieben im Elternhause vor sich, hörte den Klang vertrauter, theurer Stimmen. Alle hatten sie ihm so freundlich geschrieben, die Guten daheim, und ganz am Schlusse hatte eine unsichere und ungelente Kinderhand die Worte hingekribelt: Fröhliches Weihnachtsfest wünscht Märgen seinem lieben Bruder.

Nun weint er nicht mehr, sondern lächelt nur still vor sich hin, die Weihnachtsgaben glücklich wie ein Kind betrachtend. Auch er empfindet jetzt die Weihnachtsfreude und den Weihnachtsfrieden!

Bei Geheimraths in der Bel-Etage verbreitete ein bis zur Decke reichender, herrlicher Tannenbaum ein feenhaftes Licht. Sämmtliche Zimmer waren geöffnet und erhellt, aber nicht zu Ball oder großer Gesellschaft. Nur eine befreundete Familie des Hauses war eingeladen worden und erschienen: Der Major von Braunstein mit Gemahlin und Tochter.

Sobald die Bescherung erfolgt, und die Anwesenden betrachteten plaudernd und scherzend die werthvollen Präsente.

„Die beste Weihnachtsfreude ist leider für Sie ausgeblieben, gnädige Frau,“ meinte Herr

Hauptsächlich deshalb haben wir die Pflicht, die deutsche Wohlthätigkeit in der Zeit der Weihnachten an Südafrika zu erinnern. Es gilt, nur noch einige Monate in unserer Arbeit treulich auszuhalten!

Vereins-Nachrichten.

-m- Durlach, 24. Dez. Die am letzten Sonntag Abend Seitens des Turnvereins Durlach veranstaltete Weihnachtsfeier erfreute sich wiederum wie bisher einer überaus regen Theilnahme. Eingeleitet durch einen flott gespielten Festmarsch einer Abtheilung des Instrumental-Musikvereins begrüßte der 1. Vorsitzende, Herr Hofer, die Anwesenden auf's Herzlichste und bemerkte dabei, daß der rege Besuch ein neuer Beweis der Hochachtung und Anhänglichkeit für den Verein sein möge und er hoffe, daß dies auch fernerhin, zumal der Verein nächstes Jahr sein 25. Jubiläum zu feiern beabsichtigt, gewahrt bleiben möge. Sehr ausdrucksvoll gelangte dann der Prolog „Weihnachten im Felde“, gesprochen von Herrn Kleinert, zum Vortrag. Auch die andern Nummern des reichhaltigen Programms wurden durchweg kraft und gut ausgeführt, was der jeweilige Applaus immer wieder bezeugte, so die Böglingsspyramiden, das Barrenturnen und die ziemlich schwierigen ohne Pause aufgeführten 64 Stabübungen des Nordamerikanischen Turnbundes unter Leitung des 2. Turnwarts Herrn Wickershäuser. Ebenso gelangte unter Leitung des 1. Turnwarts, Herrn Lubin, der originelle aber auch sehr anstrengende Rosakentanz (8 Damen, 4 Herrn), sowie die sehr vorthellhaft zusammengestellten und wirkungsvoll an 4 Doppelpyramiden und 4 Ringen ausgeführten Hängende Gruppen zur Vorführung. Alles wetteiferte, nur sein Bestes zu zeigen. So auch die Darsteller des einactigen Charakterstückes „Das Hexenmännel vom Bergmannsdorf“ und der Sängerriege des Vereins; von Ersterem, bei welchem Dekoration wie Darstellung ausgezeichnet zur Geltung kam, seien besonders erwähnt die Frl. Höpfinger und Theurer und die Herren Jäggi, Baum, Bürklin, Fallenstein, Vardon, Steinbrunn und Moyerle, von Letzterer die gut zum Vortrag gebrachten Lieder: „Heilige Nacht“, „Grüß mir das blonde Kind am Rhein“, „Im Walde“, sowie das Bariton solo „Noch sind die Tage der Rosen“ von Herrn Fallenstein. Bewundernswürth waren die Leistungen des 1. Turnwarts Herrn Lubin und der Herren Böhler, Armbruster, Deusch und Mohrbruder

von Braunstein, zur Frau des Hauses gewendet.

„Leider, leider, mein lieber Major! Nicht wahr, der arme Junge thut auch Ihnen leid? Er hat noch nie zum Christfest im Elternhause gefehlt und wollte auch diesmal kommen. Nun hat er vorgestern noch abgeschrieben!“

„Weil er zu tief in der Arbeit steckt und dienstlich verhindert ist,“ ergänzte der Geheimrath, „und in diese Thatsache müssen wir uns fügen, meine Liebe. Beruf und Pflicht gehen einmal unbedingt jeder Freude vor!“

„Gewiß, ganz gewiß,“ bestätigte der Major, „habe vor länger als einem Vierteljahrhundert Weihnachten in Schnee und Eis beim Feldzug vor Paris verlebt, da war's dem blutjungen Leutnant auch recht wehmuthsvoll zu Muth, allerdings. Aber ein Soldat kennt seine Pflicht! Pflicht über Alles, jawohl!“

Die hübsche Tochter des Offiziers hatte sich schmolend zur Seite gewendet.

„Was sagtest Du, Ella?“ fragte die Mutter.

Sie wurde glühend roth. „Ich . . . nein, Mama . . . ich weiß nicht . . . ich dachte nur, es sei doch recht schade, daß der Herr Referendar . . .“

Die beiden Väter tauschten einen verständnißvollen Blick und die Mütter lächelten bedeutungsvoll.

„Sie müssen heute mal mit uns Alten vorlieb nehmen, mein Kind,“ meinte die Frau Geheimrath.

Draußen wurde laut die Klingel gezogen.

Rosa meldete, daß ein junger Herr, der sich nicht abweisen lasse, Herrn und Frau Geheimrath zu sprechen wünsche.

„Ich bin für Niemand heute Abend zu sprechen, sagen Sie das dem jungen Herrn!“

auf dem Gebiete der Akrobatik. Herr Jäggi, der seine Fertigkeit als Schnellmaler zeigte, fand volle Anerkennung. Umgelungen war das komische Intermezzo der beiden Clowns Joko und Lulu. Und so wurde das reichhaltige Programm prompt abgewickelt und erreichte sein Ende gegen 12 Uhr. Besten Dank daher auch an dieser Stelle allen denen, die mitgewirkt, hauptsächlich den verehrten Damen des Rosakentanzes und des Theaterstückes und der verdienten und tüchtigen Turnwarte Herrn Lubin und Wickershäuser. Dem Turnverein selbst, der mit Stolz auf diese Veranstaltung blicken kann, auf sein ferneres Blühen und Gedeihen ein kräftig „Gut Heil!“

-r- Durlach, 26. Dez. Weihnachten ist vorüber; die Lichtlein des Christbaums sind ausgelöscht, aber die Erinnerung an dieses herrliche Fest bleibt bestehen. In jeder Familie, ja in der ärmsten zierte ein schön geputztes Tannenbäumchen das trante Heim und die bescheidenste Gabe erfreute hier ebenso die Kleinen und Großen wie in den Palästen. Aber nicht nur in den Familien, nein auch in den Vereinen pflegt man die schöne Sitte und so war es auch uns vergönnt, einige Stunden echter Familienfeier im Kreise der Vereinsangehörigen des Gesangsvereins „Lyra“ am ersten Weihnachtsfeiertage im Gasthaus „zur Krone“, zu erleben. Neben den hübsch vorgelegenen Männerchören und einigen humoristischen Couplets war es besonders die Kinderwelt, die theils durch Darstellung der Fier entsprechende Bilder, theils auch durch entsprechende Vorträge manchmal in recht ergreifenden Szenen ihren Tribut dem lieben Christkindlein sollten. Auch der Zitherverein hatte wieder seine Unterstützung zugesagt und trug wesentlich zur Unterhaltung des Abends bei. Die sich anschließende Christbaum- und Gabenverlosung verlief in der gewohnten Weise und so war auch diese kleine Feier wiederum ein, wenn auch großes, Familienfest, das sich würdig den vorangegangenen an die Seite stellen darf.

K. Durlach, 26. Dez. [Mitgliederversammlung des Feuerbestattungsvereins.] In der am Montag im „Löwenbräu“ tagenden Versammlung wurde beschlossen, behufs Förderung der Feuerbestattung die vom Karlsruher Verein geforderte Zinsgarantie für's Baupital des dort zu erstellenden Krematoriums zu leisten. Dasselbe kommt auf 66 000 M. zu stehen; die Feuerbestattungsvereine Karlsruhe, Baden-Baden und Durlach haben für die 4%

Er möchte dies mit unserer Weihnachtsfeier entschuldigen und ein anderes Mal . . . aber was haben Sie denn, poß Wetter, daß Sie mich so ungenirt anlächeln können?“

Rosa reichte eingeschüchtert die Besuchskarte. Der Geheimrath brach in ein lautes, frohes Lachen aus.

„Sieh' nur, Lenore, und bitte, meine Herrschaften, lesen auch Sie,“ brachte er mühsam hervor. „Nein, die Freude, die Freude! Und diese Ueberraschung — solche Idee!“

„Bruno Wenden, Affessor,“ las die Frau

Rath, auf's Höchste erstant, „unser Bruno —“

„Gratulire gehorjamt für Drei,“ sagte humorvoll der Major. Und während man noch scherzte und lachte, wurde die Thür schnell geöffnet und die vornehme Gestalt eines jungen Mannes im Reiseanzug stürmte herein und warf sich den entgegeneilenden, beglückten Eltern in die Arme —

Eine vergnügte Stunde war schnell dahingegangen. Noch leuchteten die herabgebrannten Wachskerzen des Weihnachtsbaumes, und in einem fröhlichen Kreise erklangen die Gläser.

Die Doppelfeier wurde bei einer „guten Marke“ begangen.

Ella war zum Christbaum getreten, um einige ausgehende Lichter desselben zu löschen.

Da fühlte sie sich plötzlich von einem Arm leicht umschlungen; sie duldete es, als sie in Bruno's männlich schönes Antlitz blickte, und sie duldete es auch, daß seine Lippen in heißem Kusse sich auf die ihren preßten. Dann fragte er innig, ob sie ihm angehören wolle für's Leben, und Ella hauchte verschämt ein „Ja“.

Der Weihnachtsabend vereinte bei Geheimraths ein glückliches Brautpaar.

Verzinsung aufzukommen; Durlach liefert hiezu jährlich pro Mitglied 1,50 Mk., Baden 4 Mk., Karlsruhe 5 Mk. ab. In Anbetracht dieses Opfers (350 Mk. jährlich!) verlangt jedoch der hiesige Verein hinreichende Garantie dafür, daß er in alle Zukunft den ihm jetzt gewährten niedrigen Krennungsatz von 25 Mk. pro Mitglied zugebilligt bekommt, eine Erhöhung der Taten ihm gegenüber also nicht stattfinden darf. — Der vom Vorstand ausgearbeitete Staffeltarif, Erhöhung der Beiträge, wurde einstimmig gutgeheißen; damit ist nun der Verein auf eine neue, solide finanzielle Grundlage gestellt und sein Bestand für alle Zeiten gesichert. Zur Beruhigung und Aufklärung in dieser Sache diene übrigens der Hinweis, daß die Gründer des Vereins, d. h. die bis zum 9. Mai 1902 (Beschluß der Mitgliederversammlung im „Alten Fris“) hievon nicht berührt werden, sondern bei ihrer bisherigen Leistung, dem „Thaler“ pro Jahr, verbleiben. Ebenso ist den in jungen Jahren dem Verein beitretenden Personen der Eintritt leicht gemacht; wer vor dem 25. Lebensjahre eintritt, zahlt pro Jahr ebenfalls nur 3 Mk.; dann steigt der Betrag mit Altersstufen von 5 zu 5 Jahren sehr mäßig. Nähere Auskunft hierüber erteilen der Vorsitzende, Schriftführer und Rechner des Vereins. Angeregt wurde, für die nach Heidelberg oder später nach Karlsruhe zu verbringenden verstorbenen Mitglieder, sofern es von dem Verstorbenen oder dessen Angehörigen gewünscht wird, in der hiesigen Leichenhalle eine Totdenkfeier abzuhalten und die Leiche hernach im Zuge durch die Stadt an die Bahn zu begleiten. — Im Januar findet die ordentliche Mitgliederversammlung statt und zwar im oberen Saale der Festhalle.

Eingekandt.

Durlach, 23. Dez. Dem Einsender des 1-Artikels in Nr. 297 des Wochenblattes, die Generalversammlung des Wirtshausvereins betr., zur Antwort, daß die alte Vorstandschaft und die neue, sowie viele anwesenden Kollegen über-

rascht waren von dem schwachen Besuch; vielleicht hat aber auch mancher Kollege durch seine Agitation, die er trieb, dazu beigetragen, daß sich die Mitglieder sagten: lieber gehe ich gar nicht zur Versammlung, wenn schon vorher solcher Unfriede und Zwietracht gesät wird; denn das steht fest, daß von derartigen Besuchern die Kollegen viel lieber die Fersen als Fußspitzen sehen.

Wir erkennen an und wissen das selbst, daß in den Vorstand nur energische umsichtige Männer gehören, die mit Eifer, Opferwilligkeit und Gewissenhaftigkeit die Interessen des Vereins wahren und vertreten; man hat auch in einer zuvor stattgehabten Ausschüßsitzung dies Alles besprochen und erwogen, und ist, da der alte Vorstand ablehnte, mit dessen Einverständnis zu dem einstimmigen Beschluß gekommen, die Vorstandschaft in der Generalversammlung so in Vorschlag zu bringen, wie sie jetzt besteht, mit einer Ausnahme infolge Ablehnung. Jedenfalls erblickt aber der Artikelschreiber in dem Vorstande keine Werkzeuge, die sich ihm willenlos ergeben, deshalb auch seine spitzfindige Schreibweise.

Was Opferwilligkeit und Gewissenhaftigkeit anbelangt, so wird jedes Vorstandsmitglied mit aller Energie für die Standesinteressen eintreten. Gerade hier wäre es am Platze gewesen, geschlossen und einmütig vorzugehen, und keine Zerfahrenheit in den Verein zu pflanzen, so wie es gemacht wurde.

So viel steht fest, daß auch die neue Vorstandschaft den Verein überall bis an höchster Stelle vertreten kann, und die ihm gebührende Stellung erhalten und zu fördern suchen wird, was man nur durch offenes wahres Auftreten erringen kann.

Der Antrag zur Verlegung der Vorstandswahl ist jedenfalls auch deshalb abgelehnt worden, weil die Anwesenden sich sagten, später ist erst recht Alles unterwühlt.

Die neue Vorstandschaft ist sich bewußt, welche schwierige Aufgabe sie übernommen hat, ist aber fest entschlossen, mit aller Kraft den

herantretenden Schwierigkeiten entgegenzutreten und die Interessen der Mitglieder, sowie des Vereins auf's Beste und Gewissenhafteste zu wahren.

Der seit herige Vorstand hat sein Amt deshalb niedergelegt, weil er mit diesen Wählereien, die seit einiger Zeit von gewisser Seite betrieben wurden, nicht einverstanden war, und sich dadurch nur in seinem Geschäfte schädigte, ist aber vollständig mit dem neuen Vorstand einverstanden, was daraus zu ersehen ist, daß er einstimmig zum Ehrenvorstand erklärt wurde.

Markt-Bericht.

(*) Durlach, 27. Dez. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 64 Läufer-schweinen und 181 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 64 Läufer-schweine und 181 Ferkel-schweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 35—70 M., für das Paar Ferkel-schweine 15—25 M. Bei starker Nachfrage wurde der Markt rasch geräumt.

Mesmer's Thee

à M. 2.80 u. M. 3.50 p. Ffd. Der Name ist eine Garantie.

Der Grund, weshalb der Consum in Punschessenzen in den letzten Jahren im Großen und Ganzen etwas nachgelassen hat, ist der, daß gewissenlose Fabrikanten zu wenig Sorgfalt bei der Herstellung der Punschessenzen verwenden — gewissenlos deshalb, weil man durch Verwendung von minderwertigen Ingredienzen nicht nur einen sehr ordinären Punsch erhält sondern auch die daraus hergestellte Bowle außerordentlich wenig Anspruch auf Befömmlichkeit machen kann. Da sich nun die Firma **Fritz Scheller Söhne in Gomburg v. d. G.** bei der Herstellung ihrer Punschessenzen nicht allein von dem Gedanken leiten läßt, ein allerfeinstes Produkt zu erzeugen, sondern nicht minder von der Annahme, daß es auch ein Publikum gibt, das selbst an einem, einer Punsch-Bowle folgenden Morgen auf einen klaren Kopf reflektirt, so sucht man sich eine höchst aromatische und äußerst wohlbedömmliche Flasche Scheller's Punsch-Essenz zu erwerben, die in allen feineren einschlägigen Geschäften zu haben ist; daselbst sind auch, damit sich das Publikum vor Einkauf von der Qualität überzeugen kann, Gratis-Probe-Fläschchen erhältlich.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Gültigkeit der Quittungskarten betreffend.

Nr. 34.729. Unter Bezugnahme auf §§ 46 und 135 des Invalidenversicherungsgesetzes und auf Ziffer 27—29 der Kartenanweisung (Bad. Gesetzblatt 1899 Seite 989) machen wir die Gemeindebehörden und Einzugsstellen (Krankenkassen) auf Folgendes aufmerksam:

1. Alle Quittungskarten sind als gültig zu behandeln, wenn sie vor Ablauf von 2 Jahren vom Ausstellungstage an bei der Gemeindebehörde (Bürgermeister oder besonderen Gemeindebeamten) zur Aufrechnung oder Verlängerung eingereicht worden sind.

2. Ist die rechtzeitige Einreichung versäumt, so ist die Quittungskarte ungültig; es ist jede Verlängerung unzulässig; die Aufrechnung darf aber erfolgen, sofern die Versicherungsanstalt auf Antrag die fortdauernde Gültigkeit anerkennt.

3. Die Einreichung der Karte ist in erster Linie Aufgabe des Versicherten selbst. Der Arbeitgeber aber und die Einzugsstelle (Krankenkasse), welche die Karte in Verwahr haben, werden sich verpflichtet fühlen müssen, den Versicherten zu der Einreichung zu veranlassen oder die Einreichung Namens des Versicherten zu besorgen.

Inwieweit die Einreichung auch für zurückgelassene Karten vollzogen werden will, muß dem Ermessen der Einzugsstelle anheimgegeben werden. Wohlwollende Rücksichtnahme auf das Interesse der Versicherten wird stets sich empfehlen.

4. Die Aufrechnung ist für alle gültigen Karten zulässig, auch wenn sie nur wenige Marken enthalten (§ 28 Absatz 3 der Kartenanweisung). Die Aufrechnung hat nach Ziffer 10—14 der Kartenanweisung sich zu richten (Bad. Gesetzblatt 1899 Seite 981 ff.).

5. Die Verlängerung der gültigen Quittungskarten eines Versicherungspflichtigen (Formular A) darf nur vorgenommen werden, wenn für die Zeit vom Ausstellungstage an mindestens 20 Beitragswochen einschließlich anrechenbarer Krankheits- oder Militärdienstwochen nachgewiesen sind.

Als Beitragswoche gilt jede Woche, für welche eine Marke pflichtig oder freiwillig geklebt ist; doch zählen die für die Zeit vor dem Ausstellungstage geklebten Marken nicht mit.

Wenn für eine Karte der Nachweis der 20 Beitragswochen fehlt, so müssen die für die Zeit bis Ablauf der zwei Jahre fällig gewordenen Marken alsbald eingeklebt oder der Versicherte unter Belehrung nach § 46 des Invalidenversicherungsgesetzes zum freiwilligen Einkleben der erforderlichen Marken veranlaßt werden. (Vergl. unten Ziffer 9.)

Ist auf diese Weise der Mangel nicht zu heben, so ist die Verlängerung der Karte nicht zulässig, es kann aber die Karte zur Aufrechnung eingereicht werden (Ziffer 4 oben).

Jedenfalls wird auf die Verlängerung einer Karte, die nur

wenige Felder noch zum Einkleben frei hat, zu verzichten und die Aufrechnung vorzuziehen sein.

Die Form der Verlängerung ist genau nach Ziffer 27 der Kartenanweisung (Bad. Gesetzblatt 1899 Seite 989/90) einzurichten.

Die Quittungskarten für Selbstversicherung (Formular B) dürfen überhaupt nicht verlängert werden.

6. Ist eine Karte ungültig geworden (vergl. Ziffer 2 oben), so ist genau nach Ziffer 28 der Kartenanweisung (Bad. Gesetzblatt 1899 Seite 990) zu verfahren. Die Gültigkeitserklärung muß stets verjagt werden, wenn die Anwartschaft nach § 46 des Invalidenversicherungsgesetzes verloren ist. (Vergl. Ziffer 9 unten.)

Ist die Anwartschaft nicht verloren, so kann und muß die Karte auch noch bei der späteren Inanspruchnahme einer Rente oder Beitragsersatzung für gültig erklärt werden.

Es liegt somit kein Grund vor, die Versicherten zu dem Antrage auf Gültigkeitserklärung zu drängen. Wenn aber ein Versicherter einen solchen Antrag stellt, so muß er jedenfalls glaubhaft machen, daß der rechtzeitige Umtausch ohne sein Verschulden versäumt ist. Lediglich auf Grund der Behauptung, daß der Versicherte das Gesetz nicht gekannt habe, werden wir keine Gültigkeitserklärung mehr vollziehen.

7. Alle im Jahr 1899 oder früher ausgestellten Karten müssen aus dem Verkehr zurückgezogen werden, da sie die Gültigkeit bereits verloren haben oder noch vor dem 31. Dezember 1901 verlieren.

8. Die 1900 ausgestellten Karten verlieren die Gültigkeit im Laufe des Jahres 1902, also die in den ersten Wochen des Jahres 1900 ausgestellten schon in den ersten Wochen des Jahres 1902. Soll für dieselben die Gültigkeit erhalten werden, so muß jetzt schon auf die rechtzeitige Einreichung gedacht werden.

9. Ferner ist es eine sehr schwerwiegende Bestimmung, daß der Anspruch eines Versicherungspflichtigen auf Fürsorge verloren geht, wenn vom Ausstellungstage einer Quittungskarte an binnen 2 Jahren nicht wenigstens 20 Marken geklebt oder Krankheits- oder Militärdienstwochen anzurechnen sind. Es ist aber in jedem Falle möglich, vor Ablauf der 2 Jahre die Zahl der Marken bis zu 20 zu erhöhen, da für das letzte Jahr stets bis zu 52 Marken auf freiwilligem Wege geklebt werden dürfen. (§ 146 des Invalidenversicherungsgesetzes).

Daß im Falle der Selbstversicherung und ihrer Fortsetzung zur Erhaltung der Anwartschaft 40 Marken in 2 Jahren erforderlich sind, wollen wir hier der Vollständigkeit wegen erwähnen. Krankheiten und Militärdienstwochen kommen für die freiwillige Versicherung überhaupt nicht in Frage.

10. Weiter wollen wir noch darauf hinweisen, daß die Quittungskarten derjenigen Versicherten, welche sich unter Rücklassung der Karten entfernt haben, einstweilen aufzubewahren sind.

Jedenfalls vor Eintritt der Ungültigkeit muß sich der Arbeitgeber oder die Einzugsstelle, bei welcher die Karte hinterlegt ist, schlüssig machen, ob die Karte zum Umtausch oder, soweit zulässig, zur Verlängerung Namens des Versicherten eingereicht werden will.

Will die Einreichung nicht vollzogen werden, sind die Karten derjenigen Versicherten, welche an unbekanntem Orte sich befinden, an die Bürgermeisterrämter zur Einsendung an die Versicherungsanstalt abzugeben. Dabei wolle auf die betreffende Karte an geeignetem Orte geschrieben oder aufgedruckt werden: „Zurückgelassen“, unter Angabe von Stelle, Ort und Datum.

Die Einzugsstellen oder Bürgermeisterrämter wollen sich Verzeichnisse dieser Versicherten nach Namen, Geburtsort und Geburtszeit behalten. Später einlaufende Nachfragen nach diesen Karten sind sodann unter Beifügung der Geburtszeit an die Versicherungsanstalt abzugeben.

Solchen Versicherten, deren Aufenthalt bekannt ist, welche aber am Orte nicht mehr in versicherungspflichtiger Beschäftigung stehen, sind die Quittungskarten zu übersenden bzw. zu übergeben. Zutreffendenfalls kann auch die Uebergabe an die Angehörigen des Versicherten (Eltern, Vormund, Ehegatten, Kinder und dergl.) erfolgen. Die Versicherten und die Angehörigen wollen dabei stets nach §§ 46 und 135 des Invalidenversicherungsgesetzes beehrt werden.

11. Endlich müssen wir hervorheben, daß die Quittungskarten nur dann in sicherer Ordnung bleiben, wenn Arbeitgeber, Einzugsstellen und Gemeindebehörden bei jedem Arbeitsantritt und jeder Meldung stets auf Beibringung der laufenden Karte bestehen, und soweit möglich, dazu Hilfe leisten. Es ist meistens die Ursache von Unordnung darin zu erkennen, daß so oft ohne Vorlage der Vorarten neue Karten mit Nr. 1 oder ohne Nummer ausgestellt werden.

Durlach den 10. Dezember 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:

Hepp.

Das Militärereignisjahr für 1903 betreffend.

An die Gemeinderäte des Aushebungsbezirks Durlach:

Nr. 3410 m. Unter Hinweisung auf die Bestimmungen der §§ 31, 32 des Reichsmilitärerziehungsgesetzes — R.-Ges.-Blatt 1874 Seite 54 — der §§ 25, 45, 46 der deutschen Wehrordnung vom 21. November 1888 in der Fassung vom 30. Oktober 1894, sowie der Vollzugsverordnung vom 13. Dezember 1888 zu § 44 der Wehrordnung, Gef. u. Verordn.-Bl. 1888 Nr. XLVIII. Seite 661 ff., Gef. u. Verordn.-Blatt 1894 Nr. XLVIII. Anlage 5 Seite 194 werden die Gemeinderäte veranlaßt:

1. Anfangs Januar 1903 die öffentliche Aufforderung zur Anmeldung zur Stammrolle gemäß Ziffer 4 letztgenannter Verordnung durch öffentlichen Anschlag an der Gemeindefestung und Verkündigung in ortsüblicher Weise ergehen zu lassen und Bescheinigung hierüber der Stammrolle anzuschließen.

2. Die Anmeldeliste nach Form. I. zur erwähnten Verordnung zu führen, am 2. Februar 1902 abzuschließen und zu unterzeichnen.

Bei der Anmeldung ist auf die Vorschriften hinsichtlich der Anzeige der Gebrechen und der Gesuche um Zurückstellung aufmerksam zu machen (§§ 63 Ziff. 7 und 66 Ziff. 5 und 6, § 32 Wehrordnung) und sind die Verhandlungen hierüber mit den Stammrollen vorzulegen.

3. Auf Grund der Geburtslisten sowie der Anmeldelisten und sonstiger Erhebungen haben sodann die Gemeinderäte in der ersten Hälfte des Monats Januar 1903 die Stammrollen für den Jahrgang 1903 nach Schema 6 der Wehrordnung zu fertigen, wobei auf die ausführlichen Bestimmungen der Ziff. VI. der mehrerwähnten Verordnung hingewiesen wird.

4. Anfangs Februar 1903 sind die Stammrollen des Jahrgangs 1903 mit denjenigen der beiden Vorjahre nebst den in Ziff. 7 daselbst weiter bezeichneten Beilagen derselben anher vorzulegen.

5. In der Rubrik „Bemerkungen“ der Stammrollen sind gemäß Ziff. VI. 4 der Verordnung vom 13. Dezember 1888 die Bestrafungen der in die Stammrollen Eingetragenen zu bemerken und ist zu diesem Behuf bezüglich der in der Gemeinde Geborenen von den Strafnachrichten, welche nach der Verordnung des Bundesrats vom 16. Juni 1882 und 9. Juli 1896, die Einführung der Strafregister betr., den Bürgermeistern zugehen, sowie von den angelegten Verzeichnissen Einsicht zu nehmen. Bürgermeisterrämterliche Polizeistrafen werden nicht eingetragen. (Siehe diesseitige Bekanntmachung vom 31. März 1898 Nr. 10,192, Amtsblatt Nr. 82). Bezüglich der Strafen der Militärpflichtigen erfolgt noch besondere Verfügung im nächsten Monat.

Bezüglich des Verfalls der Militärpflichtigen verweisen wir auf die diesseitige Verfügung vom 20. 12. 1901 Nr. 3338.

In gleicher Weise sind die Stammrollen der beiden Vorjahre durch Eintrag der Bestrafungen vor der Vorlage anher zu ergänzen.

Von Militärpflichtigen betreffenden Strafnachrichten, welche den Bürgermeistern nach der Vorlage der Stammrollen bis zu der Aushebung zukommen, hat das Bürgermeisterramt dem Bezirksamt alsbald Kenntnis zu geben.

Alle An- und Abmeldungen hat der Gemeinderath entgegenzunehmen und in die Stammrollen des betr. Geburtsjahres einzutragen; für die Zeit, da die Stammrollen nicht im Besitze des Gemeinderaths sind, ist von jeder An- oder Abmeldung dem Bezirksamt sofort Anzeige zu erstatten.

Ueberweisungen geschehen nicht durch den Gemeinderath, sondern durch den Civilvorstehenden der Ersatzkommission (§ 47 Ziff. 8 Wehrordnung).

Der Gemeinderath hat bei Abwesenden nur den auswärtigen Aufenthalt in die Stammrolle einzutragen.

Bezüglich der zu militärischen Zwecken erforderlichen Geburtszeugnisse machen wir auf die im Gef.- und Verordnungsblatt 1892 Seite 577/78 erschienene Verordnung vom 29. Oktober 1892 und die damit eingeführte vereinfachte Bescheinigung aufmerksam.

Zugleich mit Vorlage der Stammrollen ist Bericht über alle Fälle zu erstatten, in denen mehrere Brüder gleichzeitig in den Militärdienst gelangen könnten.

Durlach den 20. Dezember 1902.

Der Civilvorstehende der Ersatzkommission:

Hepp.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 2738. Zum Zwecke der Gemeinschaftsaufhebung sollen die in den Bemerkungen Durlach und Wilferdingen belegenen, im Grundbuche von Durlach und Wilferdingen zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Karl Albert Leußler in Oldenburg und der Anna Christina Leußler, jetzt Wittwe des Kurt Hoffmann in Durlach, eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

Dienstag den 30. Dezember 1902, Vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen in Durlach, Sophienstraße 4 I, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 21. und 25. Oktober 1902 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

Grundbuch von Durlach Band 23 Heft 33 Bestandsverzeichnis I.

„ „ Wilferdingen „ 9 „ 2 „ II.

Gemarkung Durlach: Schätzung.

1. Lgrb. Nr. 61. 2,03 a Hofraithe und Hausgarten im Ortseter vor dem Baslerthor.

Auf der Hofraithe steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller und angebauter Schweinstallung mit Remise und Schopf, cf. Baslerthorstraße, af. Friedhof

Gemarkung Wilferdingen: 5000 M

2. Lgrb. Nr. 1081. 3,26 a Wiese in den oberen Wiesen, cf. Nr. 1080, af. Nr. 1083 100 M

3. Lgrb. Nr. 1479. 10,91 a Ackerland im Brunnenhelden, cf. Nr. 1478, af. Nr. 1480 80 M

4. Lgrb. Nr. 2189 b. 12,50 a Ackerland im Kloster, cf. Nr. 2189 a, af. Nr. 2191 500 M

5. Lgrb. Nr. 2320. 10,08 a Ackerland im Kai, cf. Nr. 2318 a, af. Nr. 2321 150 M

6. Lgrb. Nr. 2465. 7,56 a Ackerland in der Sperrhölde, cf. Nr. 2464, af. Nr. 2466 120 M

7. Lgrb. Nr. 3992. 15,63 a Ackerland im Stück, cf. Nr. 2991, af. Nr. 2993 600 M

8. Lgrb. Nr. 4393. 15,18 a Ackerland im Düngr, cf. Nr. 4389, af. Nr. 4394 600 M

Zusammen 7150 M

Durlach den 13. November 1902.

Groß. Notariat I als Vollstreckungsgericht:

Hoffmann.

Holz-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt am

Montag den 29. Dezember,

Vormittags 9 Uhr,

in Nagel's Halle in Durlach öffentlich versteigern:



1) Distrikt VI. Grauer, Dürr- und Windfallholz: 20 Ster gemischtes Scheit- und Prügelholz, 1 Loos Schlagraum; 2) Distrikt VII. Bergwald, Schlag 2, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30: 4 Ster eichenes Scheit- und Rugholz, 16 Ster gemischtes und 7 Ster weiches Scheit- und Prügelholz, 75 gemischte Wellen, 17 birkene und 15 Loose gemischte Faschinenhaufen, 1 Loos Stangen, sowie 2 Loose Schlagraum; 3) Distrikt I. Oberwald, Schlag 1, 8, 6, 16, 17, 19, 20, 21: 2 Ster Prügelholz, 45 Loose Faschinenhaufen, 4 Loose Schlagraum.

Durlach den 24. Dezember 1902.

Das Bürgermeisterramt.

Einladung

zur

Erneuerungs- und Ergänzungswahl

des

Bürgerausschusses.

In Gemäßheit des § 39 der Gemeindeordnung ist die regelmäßige Erneuerungs- und Ergänzungswahl für den Bürgerausschuß vorzunehmen.

Die Zahl der Bürgerausschußmitglieder beträgt nach § 33 der Gemeindeordnung und Festsetzung durch den Bezirksrath künftig 84 gegen bisher 72, es hat deshalb neben der Erneuerungswahl für die unten genannten 36 Mitglieder und für die 3 gleichfalls angegebenen Stellvertreter gleichzeitig die Wahl von weiteren 12 Mitgliedern — für jede Klasse 4 — stattzufinden. Von diesen 12 Mitgliedern haben 6 — von jeder Klasse 2 — nach 3 jähriger Amtsdauer auszutreten, auch die Dienstzeit der 3 von der 1. Wählerklasse zu wählenden Stellvertreter wird mit dem Jahre 1905 zu Ende gehen.

Hiernach sind zu wählen:

1. Von der III. Wählerklasse:

16 Mitglieder, (14 mit 6jähriger, 2 mit 3jähriger Amtsdauer).

2. Von der II. Wählerklasse:

16 Mitglieder, (14 mit 6jähriger, 2 mit 3jähriger Amtsdauer).

3. Von der I. Wählerklasse:

a. 16 Mitglieder, (14 mit 6jähriger, 2 mit 3jähriger Amtsdauer),

b. 3 Stellvertreter (mit 3jähriger Amtsdauer).

Die Erneuerungs- und Ergänzungswahlen werden in jeder Klasse in einem Wahlgang gleichzeitig vorgenommen; auf 6 Jahre gelten diejenigen als gewählt, welche die meisten Stimmen erhalten, auf 3 Jahre diejenigen, welche nächst den auf 6 Jahre Gewählten die höchste Stimmenzahl auf sich vereinigen, bei Stimmgleichheit entscheidet das Loos.

Es treten aus:

I. Von den durch die Klasse der Niederstbesteuerten Gewählten:

1. Haas, August, Schreinermeister,
2. Horst, Christian, Fabrikarbeiter (1900 auf 3 Jahre ausgelooft),
3. Kiefer, Heinrich, Landwirth,
4. Knecht, Heinrich, Dreher (1900 auf 3 Jahre ausgelooft),
5. Meier, Jakob, Fabrikarbeiter,
6. Rittershofer, Christof, Gärtner,
7. Sauerländer, Friedrich, Werkmeister,
8. Schmidt, Gustav, Ketteneschmied,
9. Steinmetz, Karl, Wirth (Stellvertreter des in den Gemeinderath gewählten Friedrich Kleiber),
10. Stiefel, Jakob, Landwirth,
11. Weiler, Friedrich, Landwirth,
12. Wüst, Adam, Werkmeister (Stellvertreter des ausgetretenen Christof May).

II. Von den durch die Klasse der Mittelbesteuerten Gewählten:

1. Alfelig, Max, Waisenrath,
2. Frankmann, Karl, Weinhändler (Stellvertreter des † Wilh. Frankmann),
3. Frid, Christof, Landwirth,
4. Heidt, Karl, Landwirth,
5. Hochschild, Julius, Rentner,
6. Klenert, Albert, Gärtner,
7. May, Gustav, Zimmermeister (Stellvertreter des † Friedr. Jung),
8. Petry, Gustav, Seisenfieder (1900 auf 3 Jahre ausgelooft),
9. Reiß, Karl, Kaufmann (weil in den Gemeinderath gewählt, Stellvertreter bis jetzt nicht ernannt),
10. Schindel, August, Kaufmann,
11. Schmidt, Emil A., Kaufmann (Stellvertreter des in den Gemeinderath gewählten Wilhelm Claupin),
12. Steinbrunn, Friedrich, Wirth.

III. Von den durch die Klasse der Höchstbesteuerten Gewählten:

1. Beeg, Hans, Fabrikdirektor (Stellvertreter des verzogenen Friedrich Barié),
2. Blum, Heinrich, Sattler (Stellvertreter des in den Gemeinderath gewählten Jakob Leubler),
3. Dummler, Valentin, Bierbrauer,
4. Kenz, August, Kaufmann,
5. Schmidt, Wilhelm Friedrich, Schmied (Stellvertreter des verzogenen Karl Dumberth),
6. Schmitt, Johann, Revisor a. D. (1900 auf 3 Jahre ausgelooft),
7. Semmler, Johann, Zimmermeister,
8. Stein, Hermann, Apotheker (Stellvertreter des in den Gemeinderath gewählten Emil Vichtenauer),
9. Steinle, Karl, Müller,
10. Steinmetz, Karl Christian, Kaufmann (1900 auf 3 Jahre ausgelooft),
11. Trautwein, Friedrich, Ziegeleibesitzer (Stellvertreter des zum Bürgermeister gewählten Dr. Reichardt),
12. Zoller, Christian alt.

Außerdem haben auszutreten bzw. es sind Stellvertreter für solche Bürgerausschußmitglieder zu wählen, deren Dienstzeit erst im Jahre 1905 zu Ende gewesen wäre.

13. Forschner, Jakob, Schlosser (Stellvertreter des in den Gemeinderath gewählten Friedrich Kandler),
14. Geier, Heinrich, Schmiedmeister (Stellvertreter des verzogenen Theodor Reuther),
15. Kesselheim, Karl, Fabrikant (in den Gemeinderath gewählt, Stellvertreter bis jetzt noch nicht ernannt).

Zur Wahl werden nur diejenigen Personen zugelassen, welche in die Wählerlisten eingetragen sind; wählbar sind alle Wahlberechtigten, deren Wahlrecht nicht ruht, mit Ausnahme

- a. derjenigen Beamten und Mitglieder von Behörden, welchen die staatliche Aufsicht über die Gemeinde übertragen ist,
- b. die Mitglieder des Gemeinderathes.

Die austretenden Bürgerausschußmitglieder sind wieder wählbar.

Die Wähler sind in drei Steuerklassen eingetheilt und es besteht:

Die I. Klasse aus den Höchstbesteuerten, das erste Zwölftel der Wahlberechtigten umfassend.

Die II. Klasse aus den Mittelbesteuerten, die nächsten drei Zwölftel der Wahlberechtigten umfassend.

Die III. Klasse aus den Niederstbesteuerten, die restlichen acht Zwölftel der Wahlberechtigten umfassend.

Zu den Wählern I. Klasse zählt, wer 91 Mk. 05 Pfg. und darüber Umlage bezahlt, zur II. Klasse gehören die Wahlberechtigten, welche unter 91 Mk. 05 Pfg., doch mindestens 20 Mk. 45 Pfg. Umlage bezahlen, die III. Klasse besteht aus allen übrigen Wahlberechtigten, welche 20 Mk. 26 Pfg. und weniger Umlage bezahlen.

Jede der drei Klassen wählt für sich besonders; Beschränkung der Wahl auf die einzelnen Klassen findet nicht statt.

Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. In den Stimmzetteln sind die Namen derjenigen, welchen der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder durch beliebige Mittel der Vervielfältigung einzutragen. Der Vorgeschlagene muß mit seinem Familien- und Vornamen, sowie mit der Benennung, durch welche er von Anderen gleichen Namens in der Gemeinde unterschieden wird, so bezeichnet sein, daß kein Mißverständnis besteht.

Die Uebergabe der Wahlzettel hat innerhalb der vorgeschriebenen Zeit zu geschehen; nach deren Ablauf werden keine Stimmzettel mehr angenommen.

Das Ergebnis der Wahl einer Klasse wird jeweils nach beendigtem Wahlgang und vor Beginn der zunächst kommenden Klassenwahl bekannt gemacht, damit Doppelwahlen vermieden werden.

Wahllokal ist der große Rathhaussaal.

Die Wahlen finden statt:

1. für die Klasse der Niederstbesteuerten:

Montag den 5. Januar 1903,

von Mittags 12 bis Abends 7 Uhr,

2. für die Klasse der Mittelbesteuerten:

Mittwoch den 7. Januar 1903,

von Mittags 12 bis Abends 5 Uhr,

3. für die Klasse der Höchstbesteuerten:

Freitag den 9. Januar 1903,

von 12 bis 4 Uhr Nachmittags.

Die Listen der Wahlberechtigten liegen jetzt und während der Dauer der Wahlhandlung zur Einsicht im Rathhause auf.

Wir laden zur pünktlichen und zahlreichen Theilnahme an der Wahl ein und bemerken, daß Einladung durch persönliches Ansagen nicht stattfindet. (Bürgerausschußbeschuß vom 22. Dezember 1899).

Durlach den 27. Dezember 1902.

Der Gemeinderath:

Reichardt.

Franz.

Bekanntmachung.

Für Enthebung von Neujahrsbesuchen, von Gegenbesuchen, von Absendung von Gratulationskarten, von Absendung von Karten gegen empfangene Karten u. nehmen wir Beiträge durch die Armenkasse, Rathhaus Zimmer Nr. 3, in Empfang.

Die Namen der Geber werden in alphabetisch geordneten Listen veröffentlicht und zwar wird die erste Liste am 29. Dezember erscheinen.

Die Beiträge fließen in einen Wohlthätigkeitsfond, dessen Mittel dazu benützt werden, verschämte Arme in vorübergehenden Nothfällen zu unterstützen, armen Kindern Konfirmandenkleider zu beschaffen u. Aufgaben, zu deren Erfüllung die Armenbehörde gesetzlich nicht verpflichtet ist.

Durlach den 27. Dezember 1902.

Der Armenrath.

Durlach.

Güterrechts-Register.

Eingetragen:

1. Gullmann, Oskar, Bahnwärter in Singen, und Ottilie geb. Augenstein: Gütertrennung.

2. Müller, Johann Georg, Kaufmann in Durlach, und Katharina Luise geb. Friß: Durch Ehevertrag vom 25. Februar 1896 ist Errungenschaftsgemeinschaft gemäß den Bestimmungen der bad. L.R.S. 1498 und 1499 bedungen. Ueber das Beibringen der Braut vergl. Beil. Bd. III. S. 609 ff. Großh. Amtsgericht.

Grözingen.

Fahrniß-Versteigerung.

Die Erben der verstorbenen Karl Hecker, Hauptlehrers Wittwe, Ka-

tharina geb. Gehrich hier, lassen der Auseinanderlegung wegen am

Dienstag den 6. Januar 1903,

Vormittags 9 Uhr,

in der Wohnung der Verstorbenen

gegen gleich baare Bezahlung nach-

verzeichnete Fahrnisse versteigern:

Frauenkleider, Bett- und Weiß-

zeug, Schreinwerk, Küchenge-

schirr, ein eiserner Herd, Fah-

und Bandgeschirr, eine Parthie

Brennholz und sonst verschiedene

Gegenstände,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Grözingen, 27. Dez. 1902.

Das Bürgermeisteramt:

Wagner.

Eine schöne Wohnung mit zwei großen Zimmern nebst Zubehör ist auf 1. April zu vermieten.

Kronenstr. 12.

Palmaienstraße 1 ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern samt Zugehör, mit Gas- und Wasserleitung, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei
Gustav Lehmann.

Eine Wohnung mit aller Zugehör ist auf 1. April zu vermieten
Herrenstraße 18.

Eine schöne Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern samt Zugehör ist auf 1. April zu vermieten
Mittelstraße 7.

Wohnung.

In meinem Hause Hauptstraße 69 ist der 3. Stock mit 5 Zimmern, Mansardenzimmer nebst aller Zugehör auf 1. April zu vermieten.
Mag. Zimmermeister.

Eine schöne Wohnung mit 5 Zimmern nebst allem Zubehör ist sofort oder auf 1. April billig zu vermieten bei
E. A. Schmidt.

Eine kleine Wohnung sofort oder auf 1. April zu vermieten
Adlerstraße 13, parterre.

Eine schöne Wohnung im 2. St. von 6-7 Zimmern, Badezimmer, Balkon, Gas- und Wasserleitung ist sofort oder später zu vermieten und eine Wohnung von 3 Zimmern mit reichlichem Zugehör ist auf 1. April zu vermieten
Weingarterstraße 16.

Wilhelmstraße 5 sind sehr schöne freundliche Wohnungen im Vorder- und Hinterhaus in der Breielage von 160-220 Mk. sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näheres täglich bei **A. Birk** oder Sonntag und Donnerstag Nachm. von 2-5 Uhr beim Eigentümer m. 2. Stock daselbst.

Gröningerstraße 33 ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zugehör auf 1. April an eine ordnungsliebende Familie zu vermieten.
Leonhard Müller.

Stupfericherstraße 17 ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst reichlichem Zubehör zu vermieten.

Hauptlehrer Baumann.

Zu vermieten

2 Wohnungen von je 2 oder 3 Zimmern und Zubehör per 1. April. Näheres bei
Friedr. Becker, Schillerstr. 4.

Neubau Killisfelderstraße 3 sind Wohnungen von 2 und 3 sehr geräumigen Zimmern samt Zubehör auf 1. April 1903 zu vermieten. Zu erfragen bei
A. Kühnast.

Wohnung mit 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten
Hauptstr. 56 (am Markt) im Laden.

In meinem Neubau, Adlerstraße Nr. 19 ist eine **Mansarden-Wohnung** bestehend aus 2 tapezierten Zimmern, Küche, Keller und Speicher, auf 1. April zu vermieten.
Wilhelm Höder.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und aller Zugehör ist auf 1. April zu vermieten
Lammstraße 36.

Pfingstraße 44 ist eine neuhergerichtete Wohnung von 3 Zimmern nebst großer Küche und allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

Gratulationskarten

empfiehlt in

reichhaltiger, gediegener und billiger Auswahl

Karl Walz

am Markt.

Grösste Auswahl am Platze.



Ziehung am 15. Januar 1903.
Badische

XI. Pferde-Lotterie

5063 Gewinne. Gesamtwert Mark

100 000

darunter 1 à 15,000, 10,000, 5000, 3000, 2000, 5 à 1000, 50 à 600 M. etc.

Der Verkauf der Gew. ist mit 70% garantiert.

Loose à 1 M., 11 = 10 M., Porto und Liste 20 Pfg. empfiehlt und versendet gegen Coupons, Briefmarken oder unter Nachnahme

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Loose sind auch zu haben bei **Carl Götz, Karlsruhe.**

Berliner Tageblatt

und Handelszeitung

Jeder Abonnent erhält folgende werthvolle Zeitschriften **kostenfrei:**

- jeden Montag . . . **Zeitgeist** wissenschaftliche und feuilletonistische Zeitschrift
- jeden Mittwoch . . . **Technische Rundschau** illust. Fachzeitschrift
- jeden Donnerstag . . . **Der Weltspiegel** illustrierte Halbwochen-Chronik
- jeden Freitag . . . **ULK** farbig illustriertes, satirisch-politisches Witzblatt
- jeden Samstag . . . **Haus Hof Garten** ill. Wochenchrift für Gart.-u. Hauswirtsch.
- jeden Sonntag . . . **Der Weltspiegel** illustrierte Halbwochen-Chronik

In Romanfeuilleton erscheinen im nächsten Quartal:

„Schwere Siege“ Roman von **Ada von Gersdorff** (Baronin von Malsahn)

„Eine Stunde“ von **Elsbeth Meyer-Förster**

„Ein Sommernachmittag“ von **Felix Freiherr von Stenglin**

Mehr als 75 000 Abonnenten!

Abonnementspreis für alle 7 Blätter zusammen bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches 5 M. 75 Pfg. für das Vierteljahr, 1 M. 92 Pfg. für den Monat.

VIKTORIA-THEE,

feinste Marke, in Packeten à $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ Pfd., pro Pfd. Mk. 2.40, 3.—, 3.60, 4.—, 5.—, 6.— u. 7.—.

Alleinverkauf für Durlach: **Adler-Drogerie C. Schweizer.**

Moderne Neujahrs-Glückwunschkarten

fertigt billigst an und hält ein reichhaltiges Lager derselben, sowie **Scherz- und Lichtkarten**

F. W. Luger,

Buch- und Steindruckerei und Schreibwarenhandlung, Ecke Jehntz- und Spitalstraße.

Mansardenwohnung — 2 Zimmer nebst Zubehör — auf 1. April 1903 zu vermieten
Weingarterstraße 13, 2. St.

Eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und allem Zubehör im 2. Stock ist sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen
Muerstraße 52 im Laden.

Spitalstraße 27 ist auf 1. April im Seitenbau eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher an eine kleine Familie zu vermieten. Ebendasselbst eine helle geräumige Werkstätte eventuell sofort. Näheres
Hauptstraße 16.

Kleine Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, zu vermieten
Schillerstraße 4.

Mansarden-Wohnung mit drei Zimmern ist auf 1. April zu vermieten. Näheres
Seboldstraße 33 II.

Eine Mansarden-Wohnung von 3 Zimmern mit Glasabschluss und allem Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. Näheres
Gartenstr. 9 II.

Zu vermieten. Schöne Wohnungen mit 2 und 4 Zimmern nebst Küche, Keller und Speicher, sofort oder auf 1. April.
Karl Leukler, Lammstr. 23.

Eine schöne Wohnung in gesunder freier Lage bestehend aus 2 Zimmern nebst allem Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. Näheres
Gießerei Mohr.

Eine freundliche Wohnung von zwei Zimmern im 2. Stock mit aller Zugehör auf 1. April zu vermieten.
Jägerstraße 19.

Killisfelderstraße 4 ist im 3. Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche, Keller und Speicherkammer, sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Hinterhaus 2. St.

Schöne Wohnung 3 gr. Zimmer, Badez., Mansarde u. Zugehör auf 1. April 1903 zu vermieten
Palmaienstraße 10.

Wirthschaften!

Für eine leistungsfähige auswärtige vorzügliche Groß-Bräuerei werden Wirthschaften zu pachten gesucht durch **Joh. Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße 99.**

Ein gut möbliertes Zimmer ist an einen besseren Herrn auf 1. Januar zu vermieten
Moltkestraße 9, 3. St.

Dankagung.

Von Herrn Brauereidirektor Gglau sind mir als Weihnachtsgabe für die Kleinkinderschule, das Spital und Rettungshaus 50 Mk. zugekommen, wofür herzlich gedankt wird.
Durlach, 24. Dez. 1902.

Meyer, Dekan.

Dankagung.

Bei Unterzeichnetem sind an Weihnachtsgaben eingegangen: Von der Maschinenfabrik Grizner N. G. für den Frauenverein 250 Mk., für das städtische Krankenhaus 100 Mk., für die Kleinkinderschule 40 Mk., für die Rettungsanstalt 40 Mk., von der Familie Grizner für den Frauenverein 100 Mk., für die Rettungsanstalt 20 Mk., von Geh. Reg.-Rath Turban für den Frauenverein 10 Mk., für die Rettungsanstalt 5 Mk., von Dir. Mey für die Rettungsanstalt 5 Mk., für das Spital 5 Mk., von Dir. Beeg für die Rettungsanstalt 5 Mk., von Wittwe Philipp für den Frauenverein 10 Mk., von Ungen. für die Kleinkinderschule 3 Mk., für die Rettungsanstalt 3 Mk., von Fabr. Silber für die Kleinkinderschule 3 Mk., für die Rettungsanstalt 3 Mk., für das Krankenhaus 3 Mk., von Med. Rath Geyer für die Kleinkinderschule 3 Mk., für die Rettungsanstalt 2 Mk., von Frau Dörmann für die Kleinkinderschule 3 Mk., von Prof. Kratt für die Rettungsanstalt 2 Mk., von Fr. Koch für die Kleinkinderschule 2 Mk., von Frau Werkmeister Alfelig für die Rettungsanstalt 1 Mk., von Frau Wittwe Seufert für die Kleinkinderschule 2 Mk., von Frau Bohnmeister Semmler ebendort 2 Mk., von Frau W. K. Schmidt Wtb. für die Rettungsanstalt 3 Mk. Diese Gaben werden mit herzlichem Danke bescheinigt.

Specht, Stadtpfr.

Magenleidenden

theile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Soeck, Lehrer in, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Landwirte — Viehzüchter!

Barthels Futterkalk

(40—42% Phosphorsäure-Gehalt) dem Futter beigemischt, erzeugt schnell fette, kernige Schweine, gesundes und schönes Jungvieh, mehr Milch, starke und ausdauernde Pferde, verhütet Lecksucht und Knochenkrankheiten, befördert das Eierlegen bei Hühnern.

Ausgabe gering!

Erfolg grossartig!

Beschreibung u. Zeugnisse umsonst.

5 Kilo Mk. 2.—

Michael Barthel & Comp.

chemische Fabrik Regensburg.

Niederlage:

Philipp Luger, Durlach.

Mk. 100,000 W.

darunter

Haupttr. v. Mk. 15 000, 10 000

können gewonnen werden am 15/16.

Januar 1903 in der

grossen Badener Lotterie

Loose à 1 Mk., 11 St. 10 Mk., bei

Mehrabnahme billiger, offerirt

Carl Götz,

Bankgeschäft, Karlsruhe.

Durlach: K. Kayser, Hauptstr.

Otto Hofmann,

Architekt,

Bureau für Bauausführung und Architektur,

Uebnahme ganzer Bauten,

Bausachverständiger,

Ausmass von Bauten nur

reell und parteilos,

wohnt jetzt

Karlsruher Allee Nr. 11, part. rechts,

vis-à-vis Haltestelle der elektr. Bahn.

Waghäusler Melasse-Krafftutter

(ohne jeden Zusatz von Torf)

empfehle im Alleinverkauf für Durlach als bestes **Milch- und Krafftutter**. Malzkeimenmelasse, Palmkernmelasse, Biertrebermelasse Melasse-Krafftutter, sowie **Pferde-Melasse-Krafftutter**. Der Nährwerth steht Hafer und Mais gleich. — Wirksamstes Mittel gegen Kolik. — Prospekte gratis und franko.

August Schindel,

Gasse der Adler- & Schlachthausstrasse.

Belustigung für Alt und Jung!

Salon-Feuerwerk.

Bengalische u. Sternregenzündhölzer,

Bengal. Fackeln, Chrysanthemhölzer,

Goldregen, Fontainen, chin. Blitzähren,

Vulkane, Kraterschlangen,

Wundercylinder,

Salonfeuerwerk-Sortimente 1.20 u. 1.50.

Neu! Cracker-Kanone Neu!
Glücksfiguren z. Bleigiessen

— Karl Walz. —

Bei Gicht, Gliederreissen, Kopfschmerzen etc.

ist Einreibung mit

Dwersteg's Kastaniengeist

(gef. geschützt und mehrf. prämiirt) ein ausgezeichnetes Linderungsmittel. Destillat aus den Blüten 30% und Früchten 10% der wilden Kastanien. Alkoholgehalt 60%.

Zu haben: E. M. Jandt, Einhorn-Apotheke, Durlach.

Karl Jörger jr.

empfiehlt sein Lager Pfinzstrasse 74 in prima

Ruhrkohlen & Anthracit.

Dieselbst werden auch kleine Quantitäten abgegeben.

Bedienung prompt und reell. — Zuerste Qualitäten.

Alte Wollsachen

werden zu Kleiderstoffen, Decken und Teppichen, ferner Buchskin,

Läufer etc. umgearbeitet von der Grünberger Wollweberei

G. Allmendinger, Grünberg (Sessen).

Annahmestelle und Musterlager bei

Amalie Gettert, Durlach, Stupfericherstrasse 6.

Irische Dauerbrandöfen,

amerikanische etc., Zunder & Ruh-Regulirfüllöfen, Kochöfen, Coke-, Gas- & Petroleumöfen, Ofenschirme & Ofenvorleger, transportable Kesselöfen, sowie alle Arten Kochgeschirre & Feuergeräte empfiehlt ausserordentlich billig

A. Penzler, Lammstr. 23.

Eine kleine Wohnung von 3 oder 4 Zimmern, Küche, Antheil am Garten ist sogleich oder später zu vermieten. Näheres Stupfericherstrasse 13.

Tüchtig. erfahr. Kaufm.,

let., Inhab. eig. auswärt. Geschäfte, durchaus perfekt in Buchführung jed. Syst. und aller Kaufm. Wissensch. la Zeugn. und Refer. sucht nebenbei passend. Engagement ev. halbmonatl. Gest. Off. u. E. S. an d. Exp. d. Bl.

Man verlange



Scherer's Cognac
Gg. Scherer & Co.
Langen
h. Darmstadt

Ärztlich empfohlen.
Preise auf den Etiketten.
Flasche Mk. 2 bis Mk. 5.
Cognac zuckerfrei „ 3.
Vorzügl. f. Genesende u. Zuckerkranke.

Alleinverkauf:
G. F. Blum, Inh.:
Gust. Blum,
Hauptstrasse 38 hier,
Karl J. Wenz, Söllingen.

Keuch- & Krampf-

husten sowie chronische Katarrhe finden rasche Besserung durch Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons. In Beuteln à 25 u. 50 Pfg. sowie in Schachteln à 1 Mk. in den Apotheken in Durlach und Königsbach.

Fettleibigkeit.

Korpulenz, Fettleibigkeit verschwindet bei Gebrauch von Caarmann's Entfettungs-Tee mit naturgemäher Anwendung. Streng reell, kein Schwindel. Bestandtheile auf dem Packet angegeben. Quantität Nr. 1: 3 Mk., Nr. 2: 5 Mk., bei besonders starker Korpulenz Nr. 3: 7 Mk., Nachnahme oder Postanweisung. Probecarton 1,50 Mk. Nur echt von Gustav Caarmann, Herford. Niederlage in Durlach: C. Schweizer, Adler-Drogerie.

Zum Fein- & Glanzbüngel wird fortwährend angenommen.
M. Meister, Karlsruher Hof, 3. St.

Feuer-,

Lebens-, Unfall-,

Saftpflicht-

und

Einbruchdiebstahl-

Versicherungen

schließt unter den coulantesten Bedingungen ab

Die Haupt-Agentur:

Karl Breiß,

Kaufmann,

14 Sophienstrasse 14.

Klavier-Unterricht

Kapellmeister A. Kuhn,
Weingartenstr. 11.

Durlach.
Zwangß-Versteigerung.
 Dienstag den 30. d. Mts.,
 Vormittags 9 Uhr, werde ich im
 Rathhaus zu Durlach gegen Baar-
 zahlung im Vollstreckungswege
 öffentlich versteigern:

14 Mille Cigarren und
 500 Flaschen Cognac.
 Durlach, 27. Dez. 1902.
 Laier,
 Gerichtsvollzieher.

Turnverein Durlach.
 Eingetragener Verein.

Gut  Heil!

Wir setzen unsere Mitglieder von
 dem Ableben unseres langjährigen
 Mitgliedes

Gottfried Andreas Meier
 hierdurch geziemend in Kenntniß.
 Beerdigung Sonntag Nachmittag
 3 Uhr.

Sammlung um 2 Uhr im Lokal.
 Um zahlreiche Theilnahme bittet
 Der Vorstand.

Glück- wunschkarten.

100 Karten
 mit Namenaufdruck, } zusammen von
 100 Couverts } Mk. 2.25
 an.

Anfertigung innerhalb einiger Stunden.
August Mattern,
 Buchdruckerei,
 Durlach, Ecke Haupt- u. Kronenstr.

Echte holl. Häringe,
 pr. St. 6 $\frac{1}{2}$, 10 St. 55 $\frac{1}{2}$, bei
Philipp Luger & Filialen.

Christbaumfeier.
 Zu der morgen, Sonntag, Abend
 von den Stammgästen veranstalteten
 Christbaumfeier im Waldhorn ladet
 Freunde und Gönner höflichst ein
 Das Komitee.

Gesucht
 wird ein gewerkter junger Mann.
 Monatliche Vergütung ca. 60 Mk.
 Meldungen bei dem Vorstand der
 landwirtschaftlichen Ver-
 suchsanstalt Augustenberg.

Wohnungs-Gesuch.
 Gesucht wird auf 1. April 1903
 von einer ruhigen Familie eine schöne
 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör.
 G. A. Offerten an die Exped. d. Bl.

Gummireif von einem Kinder-
 wagen ist von der
 Lemmstraße bis zur Adlerstraße ver-
 loren gegangen. n. Abzugeben gegen Be-
 lohnung **Adlerstraße 5.**

Dunghlutte,
 eine neue ovale, hat zu verkaufen
August Häuser, Küfermeister.

Fuchs-Wallach,
 8 Jahre alt, 1,72 Mtr.
 groß, zuverlässig ein-
 spännig gefahren, fehlerfrei, billig
 zu verkaufen. Näheres
Adler hier.

Zahnarzt Lorenz,
 Karlsruhe, Leopoldstr. 38.

Nachruf.

Am Tage des heiligen Abend, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,
 verschied sanft nach langem mit christlicher Geduld getragenen
 Leiden im Alter von 64 $\frac{1}{2}$ Jahren

Fräulein Friederike Mehus,

die allzeit treu sorgende Dekonomin unseres Offizier-Casinos.
 Wie die Entschlafene in den Jahren körperlicher Rüstig-
 keit stets zuvorkommend und in wahrhaft mütterlicher Für-
 sorge bemüht war, den zeitigen Inhabern des Durlacher
 Offizier-Casinos durch Sorge für ihr leibliches Wohl die
 Stunden der Erholung zu angenehmen zu machen, so blieb
 ihr Interesse selbst in der über dreijährigen Leidenszeit dem
 Offiziercorps bis zum letzten Athemzuge zugewandt. Die
 Offiziere aller der Truppentheile, welche seit Weihnachten
 1877 in Durlach gestanden haben, und besonders das unter-
 zeichnete Offiziercorps bedauern auf's Tiefste ihren Heim-
 gang und werden in Werthschätzung ihrer Bescheidenheit und
 stillen selbstlosen Thätigkeit ihr ein treues Andenken weit
 über das Grab hinaus bewahren.

Im Namen der Offiziere des Badischen
 Train-Bataillons Nr. 14:

Schoenborn,

Major und Bataillons-Kommandeur.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
 unsere liebe, unvergessliche Mutter, Schwieger-
 mütter, Großmutter und Urgroßmutter

Barbara Steinbrunn,

geb. Kunzmann,
 im Alter von 81 Jahren nach längerem, schweren
 Leiden zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen:

F. Steinbrunn j. Srone.

Durlach den 26. Dezember 1902.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag $\frac{1}{4}$ Uhr statt.
 Sollte Jemand beim Ansagen vergessen worden sein,
 so diene dies als Einladung.

Gewerbe- & Industrie-Ausstellung Durlach.

Gewerbetreibende und Industrielle des Amtsbezirks, welche keinen
 Anmeldebogen erhalten haben, wollen sich gefl. melden bei dem ge-
 schäftsführenden Ausschuss (Rathhaus Durlach). Es wird ihnen
 dann ein Formular zugeschickt werden.

Die Herren Bürgermeister ersuchen wir höflichst, die Geschäfts-
 leute ihrer Gemeinde zur Theilnahme an der Ausstellung aufzumuntern,
 da dieselbe in ihrem Interesse veranstaltet wird.

Der geschäftsführende Ausschuss.

Zu Verlobungs-Geschenken

empfehle mein
 großes Lager in versilberten Tafelgeräthen.

Karl Hessler,

Uhren-, Goldwaaren- und optisches Geschäft,
 Hauptstraße 69.

BUCHBINDEREI — BUCHHANDLUNG
FRIEDRICH BUCK
 DURLACH
 SCHWANENSTR. 1 SCHLOSSSTRASSE
 ZEICHEN- UND SCHREIBMATERIAL

empfehl:

Neujahrskarten

in grosser Auswahl.

Todes-Anzeige.



Freunden und Be-
 kannten theilen wir
 die schmerzliche Nach-
 richt mit, daß unsere
 untergebliebene Tochter,
 Schwester, Schwä-
 gerin und Tante

Julie Wetzach

nach schwerer Krankheit sanft
 in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Durlach, 25. Dez. 1902.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden
 und Bekannten, machen
 wir die traurige Mit-
 theilung, daß unser lieber
 Gatte, Schwager und
 Onkel

Gottfried Andreas Meier,
 Landwirth,

gestern Morgen 5 Uhr, nach
 langem schwerem Leiden, im
 Alter von 53 Jahren sanft ent-
 schlafen ist.

Durlach, 27. Dez. 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am
 Sonntag, Nachmittag 3 Uhr,
 von der Friedhofskapelle aus statt.

Sollte beim Ansagen Jemand
 vergessen worden sein, so diene
 dies als Einladung.

2 Stück Dauerbrand, sowie
 1 Füllöfen, alle so gut wie neu,
 sind sehr billig zu verkaufen bei
K. Herr, Schlosserei, Mühlstr. 7.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 28. Dezember 1902.

In Durlach:

Vormittags: Herr Dekan Meyer.

Nachmittags: Christenlehre: derselbe.

Nachmittags: Herr Stadtvikar Trost.

In Wolfartsweier:

Herr Stadtpfarrer Specht.

(Keine Christenlehre.)

Evangel. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.

" 4 " Jungfrauenverein.

" 8 " Bibl. Vortrag.

Montag 8 " Gebetsstunde.

Dienstag 8 " Missionsverein.

" 8 " Jünglingsabend.

Friedenskapelle.

Sonntag B. 10: Predigt: Pred. Deeg

" B. 11: Sonntagsschule.

" A. 7: Gem.-Weihnachtsfeier.

Montag A. 8: Gesangstunde.

Mittwoch A. 9: Sylvester-Gottesdienst.

Wolfartsweier:

Sonntag A. 13: Predigt: Pred. Deeg.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

22. Dez.: Stefanie Marie, Bat. Ludwig

Heinrich Weiler, Fabrik-

arbeiter.

22. " Pauline Josephine, Bat. Josef

Bögelspader, Schlosser.

23. " Elise Sophie, Bat. Karl Johann

Guthmann, Schreiner.

Gestorbene:

24. Dez.: Ferdinand Würth von Stockach,

Blechner, und Maria Ruf-

gang von Söllingen.

Gestorben:

22. Dez.: Alfred, Bat. Michael Arnold,

Schlosser, 2 J. 10 M. a.

23. " Philipp Bernhard Gröbühl,

lediger Stadttagelöhner 75 J. a.

24. " Friederike Mehus, ledige Kasino-

Wirthschafterin, 64 $\frac{1}{2}$ J. a.

24. " Marg. Bat. Franz Josef Misch,

Fabrikarbeiter, 3 Jahre alt.

25. " Julie Katharine Wetzach, ledig,

33 Jahre alt.

26. " Gottfried Andreas Meier, Land-

wirth, Chemann, 53 J. a.

Reaktion, Druck und Verlag von H. Düps, Durlach